

Landkreise üben Tierseuchen-Ernstfall

Großeinsatz Fiktiver Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Westerwaldkreis – Viele Dinge müssen beachtet werden

■ **Kreis Altenkirchen.** Ein Großeinsatz von Veterinärverwaltung und Feuerwehr hat in zwei Rinderbeständen im Westerwald stattgefunden: Im Rahmen einer kreisübergreifenden Tierseuchenübung haben die Einsatzkräfte in den Betrieben Axel Scheffen, Hattert, und Gerd Hoffmann, Gebhardshain, zwei Tage lang die Maul- und Klauenseuche (MKS) bekämpft – eine höchst ansteckende Virusseuche mit immenser wirtschaftlicher Bedeutung.

Bei der Übung in den Betrieben und im Kreishaus in Montabaur waren die vier rechtsrheinischen Landkreise mit insgesamt zwölf Amtstierärzten sowie mehr als 20 Verwaltungs- und EDV-Spezialisten im Einsatz. Sie wurden

„Die Maul- und Klauenseuche gehört zu den ansteckendsten Seuchen.“

Kreisveterinär Dr. Helmut Stadtfeld

vor Ort durch die Einheiten Rennerod und Ransbach-Baumbach des Gefahrstoffzuges des Westerwaldkreises sowie durch örtliche Feuerwehreinheiten unterstützt.

Das Übungsszenario sah vor, dass in den Betrieben Scheffen und Hoffmann mehrere Rinder verdächtige Krankheitserscheinungen gezeigt hatten: starken Speichelfluss, schmatzende Kieferbewegungen, verminderte Futteraufnahme und Aphten (Blasen) in der Maulschleimhaut. Die Betriebe wurden gesperrt, tierärztliche Untersuchungen bestätigten die Verdachtsdiagnose. Daraufhin mussten alle insgesamt fast 300 Rinder der beiden Bestände getötet werden, was natürlich bei einer Übung nicht wirklich passiert. Tatsächlich geübt haben die Beteiligten aber unter anderem die Absperrung des Hofgeländes, die Desinfektion von Stallungen und Fahrzeugen sowie die amtstierärztliche Wertermittlung der Tiere als Grundlage für die Entschädigung durch die Tierseuchenkasse.

Daneben ist ein Tierseuchenausbruch, auch wenn er nur simuliert wird, mit einem gewaltigen Verwaltungsaufwand verbunden, den das Krisenzentrum Tierseuchenbekämpfung unter fachlicher Leitung von Dr. Ralf Conrath zu bewältigen hatte. In ei-



Zahlreiche Kräfte aus dem Westerwald waren im Einsatz, um den Ernstfall zu proben.

nem Sitzungssaal und in mehreren, mit zusätzlicher Technik ausgerüsteten Büroräumen der Kreisverwaltung wurde die Ausbreitung des Seuchengeschehens auf einer Lagekarte dargestellt, mit Hilfe spezieller EDV-Programme wurden Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete eingerichtet, es ergingen Untersuchungsaufträge an praktizierende Tierärzte sowie Sperr- und Tötungsverfügungen an Tierhalter.

Nicht zuletzt ist ein solches Geschehen mit Dokumentationspflichten verbunden. Auch dieser Part will geübt sein. So ist jeder Seuchenausbruch oder -verdacht unverzüglich in den EU-Mitglieds-

staaten, an die deutschen Veterinärbehörden und über das auf Internet-Technologie gestützte Tierseuchen-Nachrichtensystem TSN zu melden, in welches wiederum das geografische Informationssystem GIS integriert ist. Die EU-Kommission erwartet spätestens 24 Stunden nach dem Seuchenausbruch und in regelmäßigen Abständen einen umfassenden Bericht über die Seuchenlage und die getroffenen Maßnahmen.

Die Maul- und Klauenseuche ist beinahe weltweit verbreitet, insbesondere in Afrika, Asien und weiten Teilen Südamerikas. In Deutschland ist sie im Jahr 1988 zuletzt aufgetreten, 2002 hielt ein um-

fassendes MKS-Geschehen in Großbritannien auch die Veterinärbehörden auf dem Festland in Atem. Die Seuche kann jederzeit wieder eingeschleppt werden, zum Beispiel durch Touristen oder Reiseproviant aus betroffenen Gebieten.

„MKS gehört zu den ansteckendsten Seuchen überhaupt, deswegen muss im Ausbruchfall sehr schnell und effektiv gehandelt werden“, begründet Veterinärdezernent Dr. Helmut Stadtfeld die Notwendigkeit regelmäßiger Übungen. „Allein im Westerwaldkreis stehen etwa 30 000 empfängliche Tiere, allen voran 23 000 Rinder, aber auch Schafe,

Ziegen und Schweine. Die Tiere leiden meist erheblich unter der Blasenbildung an Maulschleimhaut, Euter und Klauen. Die wirtschaftlichen Verluste selbst eines eng begrenzten Seuchengeschehens gehen infolge von Produktionsausfall, Handelssperren und Tötungsmaßnahmen in die Millionen.“

Die gute Nachricht zum Schluss: Der Mensch erkrankt normalerweise nicht an MKS. Lediglich in ganz seltenen Einzelfällen wurden nach Kontakt mit erkrankten Tieren milde, grippeähnliche Symptome oder kleine Aphten an den Fingerspitzen beobachtet, die rasch wieder abheilen.

Bastelarbeiten, Glühwein und Socken

Markt Auch der Nikolaus kommt am Samstag nach Niederhausen

■ **Pracht.** Zum Weihnachtsmarkt in Niederhausen rund um den Brunnenplatz und auf dem Parkplatz der Gaststätte „Im kühlen Grunde“ werden am morgigen Samstag ab 13 Uhr weihnachtliche Gestecke, Bastelarbeiten, Socken, Schals, Liköre, verschiedene Punsch- und Glühweinsorten und vieles mehr angeboten. Ebenso wird für reichhaltiges Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Auch der Nikolaus wird morgen vorbeischaun und die Kinder mit Weihnachtspäckchen erfreuen.

Während des Weihnachtsmarktes findet wieder ein Schätzspiel statt bei dem es einige Preise zu gewinnen gibt. Für Spaß, Spiel und Spannung sorgt die Fühlbox, die für die kleinen Besucher aufgestellt wird. Auch den Auftritt des Kindergartenchores sollte man sich nicht entgehen lassen. Kindergartenkinder, Eltern und Großeltern werden mit ihren Liedern die Adventszeit einleiten und allen Gästen eine schöne Vorweihnachtszeit wünschen.

Polizeibericht

Berauscht am Steuer

■ **Altenkirchen.** Im Rahmen einer Verkehrskontrolle fiel der Polizei am Mittwochabend auf der Quengelstraße ein völlig unbeleuchtetes auswärtiges Auto auf. Bei der Überprüfung wurden bei dem 27-jährigen Fahrer Hinweise auf Drogenkonsum festgestellt. Ein Test reagierte positiv auf den Konsum von Haschisch. Dem Mann wurde eine Blutprobe entnommen und die Weiterfahrt untersagt. Ihn erwartet nun ein Ordnungswidrigkeiten- und Strafverfahren, sowie eine Mitteilung an die Führerscheinstelle.

Auto gerammt

■ **Wissen.** Beim Einparken stieß am Donnerstagvormittag ein Autofahrer auf dem Parkplatz am Richtigweg in Wissen mit seinem Fahrzeug gegen einen Pkw. Laut Mitteilung der Wissener Polizei entstand dabei ein Schaden von circa 3000 Euro.

Vorweihnachtliches Klangfeuerwerk fernab von Krippenkommerz

Folkmusik Duo Cassard tritt am 7. Dezember im Kulturhaus in Hamm auf

■ **Hamm.** Weihnachtliche Folkklänge mit Dudelsack, Akkordeon, Mandoline und anderen Instrumenten präsentiert das Duo Cassard beim Konzert „Pastorale“ am Samstag, 7. Dezember, um 20 Uhr im Kulturhaus in Hamm. Es spielen

Johannes Mayr aus Breitscheidt-Unterschützen (Akkordeon, Harmonium, Nyckelharpa, Gesang) und Christoph Pelgen aus Tübingen (Dudelsäcke, Flöten, Bombarde, Mandoline, Gitarre, Gesang). Pelgen und der Wahl-Westerwä-

der Mayr, beide altgediente Profis der deutschen Folkszene, haben sich auf die Suche gemacht nach Weihnachtsliedern unserer europäischen Nachbarn. In einer Gegenüberstellung zum eigenen Liedgut ist eine Zusammenstellung herausgekommen, die sich hören lassen kann. Ihre im alten Stil neu komponierten Melodien fügen sich als Hirtenweisen mit tänzerischer Leichtigkeit nahtlos in das „Pastorale“-Programm ein.

Mit alten Melodien und Liedern aus Deutschland, Frankreich, Schweden oder Spanien zelebrieren die beiden Musiker mit tiefster Leidenschaft ein dynamisches Klangfeuerwerk fernab von Krippenkommerz und weihnachtlichem Einerlei. Das melancholische Blasinstrument Chalumeau findet im filigranen Strich der schwedischen Schlüsselfidel einen Bruder im Geiste, verschiedene Dudelsäcke (vom zarten Renaissance-Hümmelchen bis zur galicischen Gaita) und Akkordeon beziehungsweise Harmonium lassen die Zuhörer stauen angesichts der Klangfülle, die vergessen lässt, dass nur zwei Musiker aufspielen und nicht ein vielköpfiges Orchester.

Eintrittskarten (10, ermäßigt 8 Euro) sind im Vorverkauf im Kulturhaus Hamm, Tel. 02682/969 789, erhältlich.

Prinzenburg völlig demoliert

Zerstörung KG Burggraf ist entsetzt über den Vorfall

■ **Burglar.** Ungezügelter Zerstörungswut hat den Karnevalisten im Wiedbachtal den Spaß an der Freude beinahe gründlich verdorben. Während das Prinzenpaar der Karnevalsgesellschaft (KG) Burggraf 48 einen ausgelassenen Abend bei der Prinzenproklamation der KG Ewig Jung Schöneberg verbrachte, haben unbekannte Täter die am Haus des Prinzenpaares aufgestellte Prinzenburg demoliert.

Wie Burkhard Girmstein, Erster Vorsitzender der KG Burggraf, mitteilt, wurde die Prinzenburg mit

Gewalt aus der Verankerung gerissen und in den Hof geworfen. Außerdem wurden die beiden Ortschilder „Burglar Anfang“ und „Burglar Ende“, die während der Prinzenzeit das Grundstück als Ortsteil von Burglar kennzeichnen sollten, gestohlen.

Das Prinzenpaar und die KG Burggraf sind entsetzt und traurig über diesen Vorfall. Girmstein meint: „Was da als Spaß empfunden wurde, ist einfach nur schiere Zerstörungswut – wahrscheinlich in Verbindung mit zu viel Alkohol – und darf nicht so einfach hingelassen und ignoriert werden.“ Die Polizei habe den Vorfall aufgenommen, denn der angerichtete

Schaden beträgt circa 500 Euro. Auch die Karnevalisten aus Oberlahr sind entsetzt über diesen Vorfall. Das habe mit Karneval im Wiedbachtal nichts mehr zu tun, findet auch Michael Hoffmann, Erster Vorsitzender der Karnevalsgesellschaft Oberlahr.

Laut Burkhard Girmstein haben Zeugen die Täter beobachtet. Er bittet aber um weitere Hinweise, die zur Überführung der Randalierer führen können, und verspricht dafür eine kleine Belohnung des Vereins. Aber trotz allen Ärgers wollen sich die Burglarer Karnevalisten die Freude nicht vermiesen lassen und fröhlich und ausgelassen Karneval feiern. *ike*



Johannes Mayr (rechts) und Christoph Pelgen haben sich auf die Suche gemacht nach Weihnachtsliedern unserer europäischen Nachbarn.

Schöne Irland-Bilder gesucht

Wettbewerb Große Party zur fünften Auflage des St. Patrick's Days in Horhausen

■ **Horhausen.** Die St. Patrick's Days Horhausen gehen 2014 ins fünfte Jahr. Dieses kleine Jubiläum wird am Freitag, 14. März, mit einem irischen Abend mit Liedern und Geschichten, präsentiert von der Irish-Folk-Band Woodwind & Steel, im Kaplan-Dasbach-Haus gefeiert. Neben einer Whiskyprobe soll es auch Bilder von der Grünen Insel geben. Daher rufen die Diaszene Westerwald und die

Ortsgemeinde Horhausen alle Westerwälder Irlandfans, die die grüne Insel schon selbst bereist haben, auf, ihre schönsten Erinnerungsfotos für die geplante Projektion einzureichen.

Eine Jury sucht die schönsten Bilder aus und stellt eine Präsentation zusammen, die voraussichtlich auch am Samstag, 15. März, zur St. Patrick's Day Party mit Garden Of Delight auf eine Großlein-

wand projiziert wird. Die Fotos sollen in 1920 x 1280 Full-HD Auflösung und 96 DPI bereitgestellt werden. Fotoabzüge werden nicht berücksichtigt. Alle Teilnehmer, deren Fotos gezeigt werden, erhalten freien Eintritt zum irischen Abend. Einsendeschluss ist Montag, 10. Februar. *smh*

➕ Weitere Informationen bei WW-Events, Tel. 02687/927 360, und Bernd Rexhausen von der Diaszene Westerwald, Tel. 0171/588 18 06

